

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 206.

Montag den 9. September

1861.

3. 289. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 28. Juni 1861:

1. Das dem Eugen Lemercier, Lederfabrikanten in Paris, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Fußbekleidungen, Sattler-, Riemen- und andern Lederwaren, unterm 22. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 29. Juni 1861:

2. Das dem Johann Grün auf die Erfindung: Schlagahnen ohne Laufwerk zu erzeugen, unterm 17. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Karl Böttger auf die Erfindung einer Konstruktion an Saug- und Druckwerken unterm 16. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 30. Juni 1861:

4. Das dem Leon Walhard und Leopold Eduard Dulac, Drucker und Graveure in Paris, auf die Verbesserung der Druckerei-Maschinen unterm 17. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 1. Juli 1861:

5. Das dem Franz Marchet unterm 13. Juni 1860 verliehene und seither an Joseph von Frank übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung gehärteter weißer und gefärbter Unschlittkerzen „Skleroderm-Kerzen“ genannt, für die Dauer des zweiten Jahres und

6. das dem Franz Guttmann auf die Erfindung eines Verfahrens, um die freie Schwefelsäure aus dem raffinierten Rübsöl zu entfernen, unterm 9. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Berichtigung.

Die Formulierung des Gegenstandes des den Friedrich Schnirch, k. k. Oberinspektor und Johann Zilinger, k. k. Inspektor, unterm 3ten Juni 1861 ertheilten Privilegiums soll lauten:

Verbesserung im Bauplätze eiserner Hängebrücken, bestehend in der Anwendung dieses Systems auf gußeiserne Regenbrücken.

Wien am 8. Juli 1861.

3. 303 a (1)

Nr. 5927.

Rundmachung.

Am k. k. Gymnasium bei St. Anna in Krakau ist eine Lehrerstelle für die Unterrichtsfächer der Mathematik und Physik zu besetzen.

Mit derselben ist ein Gehalt jährlicher 945 fl. ö. W., mit dem Ansprüche auf Pensionzulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. ö. W. verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle wird die Nachweisung der in der Vorschrift über die Prüfung der Gymnasial-Lehramtskandidaten §. 5, 1, lit. c. näher bezeichneten Befähigung festgesetzt.

Der Bemerkungstermin wird bis Ende September 1861, ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre wohlinstruirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß der polnischen Sprache, im Wege der ihnen vorgesetzten Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg am 23. August 1861.

3. 304. a (1)

ad Nr. 38072.

Rundmachung.

An dem neu errichteten achtklassigen „städtischen Franz-Josefs-Gymnasium“ in Drohobycz, Samborer Kreises, von welchem mit Anfang des Schuljahres 1861/62 die siebente Gymnasialklasse eröffnet werden wird, sind fünf philologische Lehrerstellen mit der Gehaltsstufe von siebenhundert dreißig fünf Gulden öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. zu besetzen.

Mit jeder dieser Lehrerstellen ist nebstbei, wie an Staatsgymnasien, der Anspruch auf Zah-

rentzulagen und normalmäßigen Ruhegenuß nach vollstreckter Dienstzeit verbunden.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen, für deren jede die Befähigung zur Unterrichts Ertheilung in der klassischen Philologie gefordert wird, und wobei jene Bewerber, welche nebstbei die Befähigung zum Unterrichte in der deutschen oder einer der beiden galizischen Landessprachen, d. i. der polnischen oder ruthenischen Sprache, für das Obergymnasium nachgewiesen haben werden, wird hiemit der Konkursstermin bis 25. September 1861 ausgeschrieben.

Bewerber um die genannten Lehrerstellen haben bis dahin ihre instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung, bisher geleisteten Dienste, ihrer tadellosen sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg am 10. August 1861.

3. 305. a (1)

Nr. 1863

Rundmachung.

Beim k. k. steierm. k. k. krain. Oberlandesgerichte zu Graz ist eine Offizials-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 735 fl., und im Vorrückungsfälle von 630 fl. oder 525 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bis Ende September 1861 beim Präsidium des genannten Oberlandesgerichtes einzubringen.

Graz am 4. September 1861.

3. 300. a (2)

Nr. 12612.

Zu besetzen sind beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest zwei Oberamts-Offizialstellen in der X. Diätenklasse, à mit 1050 fl. und eventuel mit 945 fl. Gehalt, dann mit dem für Triest bestimmten Quartiergelde mit 168 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stellen oder eventuel um jene mit 945 fl. haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und slavischen Sprache, und der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung derselben, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zollbeamten des k. k. Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 3 Wochen bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. August 1861.

3. 1514. (3)

Nr. 3306.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Ludwig Freiherrn von Balois, Eigenthümer des Gutes Obererkenstein in Krain, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Benzel Harth, als Zeisinnar der Frau Theresia Posch, wiedervereichteten von Gall, durch Herrn Dr. Rechbauer in Graz, die Klage auf Zahlung des Kaufschillinges pr. 8100 fl. öst. W., auf Grund des Kaufs- und Verkaufsvertrages vom 29. Juli 1846, intab. 10. Oktober 1856, und der Zession vom 31. Jänner, intab. 11. Februar 1861, eingebracht, und um Erlassung des Zahlungsauftrages nach Maßgabe der Justiz-Ministerialverordnung vom 18. Juli 1859, Nr. 130 Reichsgesetzblatt, gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Herrn Ludwig Freiherrn von Balois, diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Rack als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Ludwig Freiherr von Balois wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 21. August 1861.

3. 298. a (3)

Nr. 15.

Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist das stabelle Diurnum mit dem Tagelohn pr. 90 kr. mit 1. Oktober l. J. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 22. d. M. an die Amtsvorstellung zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Landstraß am 3. September 1861.

3. 297. a (2)

Rundmachung.

Das hohe Kriegsministerium hat die Sicherstellung der Verfrachtung von militär-ärarischen Gütern für den ganzen Umfang der Monarchie so wie nach den vorkommenden ausländischen Stationen für die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 mittelst einer Offert-Verhandlung angeordnet.

Die Routen, auf welchen im Bereiche dieses Landes-General-Kommando innerhalb der Grenzen eines oder mehrerer Kronländer die Verfrachtung der Militärgüter von Seite der Unternehmer wahrscheinlich stattfinden wird, sowie die Strecken und Orte, für welche die Beistellung von Lokos, dann Kaleschfahren oder Beiwägen für die etwaige Militär-Eskorte oder ledigen Zügen nöthig sein dürfte, und für welche daher Offerte angenommen werden, sind aus dem unten folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

Als Termin, innerhalb welchem die Offerte einzubringen sind, wird der 20. September 1861 bis 12 Uhr Mittags, ohne Unterschied für die Ueberreichung derselben bei dem Landes-Generalkommando, oder bei dem hohen Kriegsministerium festgesetzt.

Das schon ausgefertigte und gesiegelte, mit dem Badium belegte Offert ist mittelst Einbegleitungsschreiben entweder an das Landes-Generalkommando, oder direkte an das hohe Kriegsministerium innerhalb des obangesezten Termines vorzulegen.

Die Bekanntgabe über die Annahme oder Nichtannahme des Offertes wird längstens bis Mitte November d. J. erfolgen.

Die etwa misspringenden Rechtsstreitigkeiten werden von dem Landesmilitärgerichte ausgegetragen, dem sich der Differenz ausdrücklich unterwirft.

„Die Bedingungen zu den Verfrachtungs-Sicherstellungen sind bei der ersten Verlautbarung laut Zeitungsblatt Nr. 204, am 6. September d. J. öffentlich bekannt gegeben worden; übrigens können dieselben aber noch beim Landes-General-Kommando und den Handels- und Gewerbekammern eingesehen werden.“

Verzeichniß

der laut vorstehender Kundmachung sicherzustellenden A. Frachtrouten und Beiwägen *).

a) Zu Land.

| Von | über | bis | Von | über | bis |
|----------------------------------|--------------------------|---|------------|--|--|
| Stein in Krain | — | † St. Veit in Kärnten | Meran | — | Schlanders Glurns Gomagoi St. Leonhard |
| | Krainburg | † Stein | | | |
| | Neumarkt | † St. Veit | Schlanders | — | Glurns Gomagoi Nauders |
| | Klagenfurt | Billach | | | |
| | — | † Malborghetto | Glurns | — | Gomagoi Nauders |
| Laibach | Tarvis | † Mont Predil | | Pontafel Semona | |
| | — | † Karlstadt | | | † Udine Cividale |
| | Neustadt | | Billach | — | Portogruara |
| | Heidenschaft Görz | † Udine † Gradiska † Romanz † Palmanuova | Cassarsa | Belluna Serevalle | Conegliano |
| Steinbrück (Eisenbahnstation) | Rann | † Agram | | | |
| Adelsberg | — | † Fiume | Agorda | Beltre Primolano Bassugnano | Trient Sigmundskron |
| St. Peter | — | † Fiume | | | Riva |
| | Bölkermark | Marburg | Roveredo | — | Vicenza |
| | Billach | | | Schio | Beltre |
| | Spital | | Trevise | Montebelluno | Primolano Trient |
| | Lienz | | | Bassano | † Este Rovigo Babia |
| Klagenfurt | Brunken Franzensfeste | † Bogen † Sigmundskron | Padua | Monselice | † Legnago |
| | | † Meran † Nauders † Landek † Innsbruck † Bludenz † Feldkirch † Bregenz † Nauders | Verona | — | |
| Bogen | — | | | St. Vinetto Legnago Montagnana Este | † Monselice Dstiglia |
| | | | Mantua | — | † Borgoforte dieß- und jenseits des Po St. Benedetto |
| Innsbruck | Bludenz Feldkirch | † Bregenz | | | |
| | | † Bucco di Bella † Lardaro † Balbi Strino † Oligenti | | Nabresina Duino | † Görz † Palmanuova † Udine |
| Trient | — | | Triest | Castelnuovo Fiume | † Karlstadt |
| | | Brixen Glurns Mals Kaltern St. Leonhard Gomagoi | Sessana | zum Pulver-Magazin | † Serola bei Triest |
| Bogen | Schlanders | | Mestre | — | Noale |
| | — | | Marano | — | Mirano |
| | — | | Benedig | — | Mira |

*) Bei welcher Station in der Kolonne „bis“ das Zeichen † vorkommt, bis dorthin, beziehungsweise von dortaus sind auch die Beiwägen für die Güter notwendig und daher zu offeriren.

b) Zu Wasser.

| Von | bis | Von | bis | Von | bis |
|--------|---------|--------|----------|---------|---------|
| | Dolina | | Mantua | | Lessina |
| | Fiume | | Pirano | | Lissa |
| Duino | Zara | | Pola | Triest | Ragusa |
| | Benedig | | Fiume | | Budua |
| | Verona | Triest | Zengg | | Cattaro |
| | Mantua | | Zara | | Pola |
| | | | Anin | | Fiume |
| Triest | Benedig | | Sebenico | Benedig | Zara |
| | Verona | | Spalato | | Mira |

B. Loco- und Kaleschfahren.

| Station | Art der Leistung | Station | Art der Leistung |
|--------------------------------|--|-----------|--|
| Eisenbahnstation in Laibach | Verführung der Militär-Güter pr. Sporco-Zollzutr. zum dortigen Pulver-Magazine in das Laibacher Kastell in die Stadt Laibach | Triest | eines zweispännigen angeschirrten Pferdezuges |
| Laibach und Umge- bung | einer einspännigen Kalesche " zweispännigen " eines einspännigen Frachtwagens " zweispännigen " | Berona | eines vierspännigen angeschirrten Pferdezuges |
| Stein in Krain | Verführung des Brennholzes von der städtischen Schwemme auf den neuen ärarischen Holzplatz des Zeug- und Artillerie-Kommando nebst Auf- und Abladen, dann Schlichten pr. Kubikflaster. Ueberführung des Holzes vom alten und neuen Holzplatz des Zeug- und Artillerie-Kommando in das dortige Salpeter-Magazin pr. Kubikflaster. | Mantua | eines zweispännigen angeschirrten Ochsenzuges eines vierspännigen angeschirrten Ochsenzuges |
| St. Veit in Kärnten | eine einspännige Kalesche | Pola | Verführung der Militär-Güter von der Riva zu Land auf die verschiedenen Festungs-Objekte, dann von dem Molo der Festungs-Objekte in die Objekte selbst (pr. Sporco-Zoll-Zentner). |
| Triest | einer einspännigen Kalesche | Innsbruck | einer einspännigen Kalesche " zweispännigen " eines zweispännigen Lastwagens |
| Berona | " zweispännigen " | Bogen | einer einspännigen Kalesche |
| Mantua | eines einspännigen Frachtwagens " zweispännigen " eines vierspännigen Frachtwagens | Kufstein | eines zweispännigen Lastwagens |
| | | Trient | eines zweispännigen Ochsenzuges |

3. 299. a (2)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando
Nr. 10 zu Stein wird am 14. September
1861 in der Amtskanzlei

A

eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine
Sammlung schriftlicher Offerte für die Einlie-
ferung der für das Militär-Jahr 1862 (d. i.
vom 1. November 1861 bis Ende Oktober
1862) erforderlichen

- a) Schanz- und Batterie-Zeuge;
b) Eisen- und Metall-
c) Holz-
d) Leder-
e) Leinen- und Woll-
f) Seiler-Artikel;
g) Papier-Sorten, dann Schreib- und Zeich-
nungs-Materialien;
h) Farben- und Pigmente;
i) verschiedene Materialien;
k) allgemeine Werkzeuge;
l) Utensilien und Geräthe;
m) Kanzlei- und Zeichnungs-Requisiten;
n) Salpeter-Prüfungs-Instrumente und Ge-
räthe
- unter Abnahme eines Badiums von Einhundert
Gulden österreichischer Währung; ferner

B

eine Offert-Verhandlung wegen Einlieferung von
4000 Stück der zweizentigen Pulverfässer für
das Militär-Jahr mit einem Badium von
Fünfhundert Gulden österr. Währung und

C

eine Offert-Verhandlung wegen Lieferung von
300 Kist. Weiserlen und Holz für das Militär-
Jahr 1862
mit einem Badium von Zweihundert zwanzig
Gulden österreichischer Währung stattfinden

Diejenigen, welche sich als Lizitanten oder
schriftliche Offerten theilnehmen wollen, haben
ein von der Handelskammer, oder wo diese nicht
besteht, von der betreffenden Ortsobrigkeit aus-
gefertigtes Zertifikat über ihre Lieferungsfähig-
keit beizubringen.

Mäkler und Zwischenhändler sind von diesen
Verhandlungen ausgeschlossen.

Das Verzeichniß, woraus die Lieferungsge-
genstände, dann das einjährige beiläufige Liefe-
rungs-Quantum für die ad A bemerkte Liza-
tions-Verhandlung ersichtlich gemacht ist, so wie
die betreffenden Muster für die ad A und B
bemerkten Lieferungen, und endlich die Liefe-
rungs-Bedingnisse, denen sich der Bestbieter bei
allen drei Verhandlungen für den Abschluß des
Kontraktes zu unterziehen hat, können täglich in
der hierortigen Amtskanzlei von 8 Uhr Vor-
mittags bis 3 Uhr Nachmittags, — und die

selben Bedingungen (jedoch mit Ausschluß der
Muster) auch beim k. k. Zeug- und Artillerie-Filial-
Posten Laibach (Gasthaus „zur Ehrenpforte“ 1.
Stock) täglich eingesehen werden.

Stein am 31. August 1861.

Bom k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr.
10 zu Stein.

3. 295. a (2)

Nr. 657.

Lizitations-Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Stadtmagistra-
tes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß ge-
bracht, daß das Recht zur Einhebung der Ge-
meinde-Auflage von dem Ausschank aller Gat-
tungen in- und ausländischer Weine, dann
Branntwein und Bier, und Ausschrottung des
Fleisches, so wie das Einhebungsrecht der städti-
schen Platz- und Pflastermauthgebühren für die
Zeit vom 1. November 1861 bis 31. Oktober
1862 am 18. September d. J. um 9 Uhr Vor-
mittags am Rathhause der k. Freistadt Waras-
din im schriftlichen Offertwege und zwar je-
weder Gegenstand separat an den Meistbieten-
den hintangegeben werden wird.

Es diene weiters zur Kenntniß der Lizitan-
ten, daß im Bereiche der Stadtgemeinde Wa-
rasdin von 1 Eimer zum Ausschank geeigneten
Weines oder Mostes 1 fl. 40 kr., von 1 Ei-
mer Bier 1 fl. 40 kr., von 1 Eimer Brantwein
2 fl. 10 kr., ferner von jedem Stücke zum Ver-
kauf abzuschlachtenden Ochsen, Kuh oder Stier
2 fl. 10 kr., von 1 Kalb 70 kr., von 1 Schweine
über 1 Zentner 1 fl. 5 kr., unter 1 Zentner
52 1/2 kr., weiters von 1 Schaf, 1 Ziege oder
1 Widder 17 1/2 kr. öst. W. an Gemeindezuschlag
entrichtet wird; der Tarif über die Gebühren
der Platz- und Pflastermauthen liegt täglich
in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht
bereit.

Jeder, der der Lizitation beizutreten wünscht,
hat das Offert mit dem 5% Badium des letz-
ten Pachtpreises, welcher für den Zuschlag auf
Wein in 20.600 fl., auf Bier mit 1.201 fl.,
auf Brantwein mit 100 fl., für die Fleisch-
ausschrottung mit 6.001 fl., und endlich für das
Einhebungsrecht der Platz- und Pflastermauthen
mit 6.500 fl. ö. W. besteht, vor Beginn der
Lizitation der Kommission entweder im Baren,
oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßi-
gen Kurse zu erlegen; der Ersteher hingegen
wird verpflichtet sein, solches auf die 10%
Kautions der Erstehungssumme zu ergänzen.

Die Offerte, mit dem vorgeschriebenen Ba-
dium versehen, werden nur bis zum Beginne

*) Bei der ersten Einschaltung dieser Kundmachung
am 6. d. M. wurde fälschlich der Zuschlag von
1 Eimer Bier mit 52 1/2 kr., statt mit 1 fl.
40 kr. angegeben, was hiermit berichtigt er-
scheint.

der Lizitation, d. i. bis 10 Uhr Früh ange-
nommen; Offerte hingegen, welche nicht mit
dem vorgeschriebenen Badium versehen, oder
aber nach der vorgeschriebenen Frist einlangen,
werden unberücksichtigt belassen.

Zum Schlusse wird noch beigefügt, daß der-
jenige Lizitant den Vorzug erhält, der für alle
obberührten Gegenstände zusammen den höchsten
Anbot gestellt haben wird.

Der Lizitationsakt, so wie der Vertrag ist
für den Ersteher gleich nach erfolgter Fertigung
bindend, für die Gemeinde aber erst nach er-
folgter Ratifikation durch den Gemeinderath,
welche binnen 3 Tagen zu erfolgen hat.

Die bezüglichlichen Versteigerungs-Bedingnisse
können in der hierortigen Amtskanzlei in den
gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Gegeben aus der öffentlichen Gemeinderaths-
Sitzung der k. Freistadt Warasdin am
23. August 1861.

Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit in Ge-
mäßheit der von mir eingesehenen, in dem
Zeitungsblatte durch die k. Frei-
stadt Warasdin unterm 23. August d. J., 3. 657,
ausgeschriebenen Lizitations-Kundmachung für
die Einhebung des Zuschlages auf Wein, Bier,
Brantwein, Schlag- und Stechvieh, dann für
Einhebung der Platz- und Pflastermauthgebühren
für die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende
Oktober 1862, und zwar:

Für Wein fl.
für Bier fl.
für Brantwein fl.
für Schlag- und Stechvieh fl.
für Platz- und Pflastermauth fl.
für Sämmtliches zusammen fl.

ö. W. zu entrichten, und schließe zugleich das 5%
Badium, u. z. für Wein mit 1030 fl., für Bier
mit 60 fl., für Brantwein mit 5 fl., für Schlag-
und Stechvieh mit 300 fl., für die Platz- und
Pflastermauth mit 325 fl., für Sämmtliches
aber mit 1715 fl. ö. W. im Baren, oder in
Staatspapieren bei.

3. 1554. (2)

G b i t t.

Nr. 5922.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht zu
Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerich-
tlichen Edikte vom 13. Mai l. J., 3. 3120, hiemit
kund gemacht:

Nachdem bei der in der Exekutionssache des
Mathias Winter gegen Karl Kaltschitz von Neu-
stadt, Besiznachfolger des Josef Mobiz, auf den 26.
August d. J. angeordneten 1. Teilbittungstagung
der Subrealität in Seitendorf kein Anbot geschab,
es bei der auf den 23. September und 23. Okto-
ber d. J. angeordneten 2. und 3. Teilbittung mit
dem vorliegenden Anhang sein Verbleiben habe.
Neustadt am 27. August 1861.

3. 1494. (2)

E d i k t.

Nr. 3189.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Augustin Jeranzhizh von Sagolizh, Bezirk Wippach, gegen Maria Bisjak, vulgo Kuretova von Birkniz Nr. 57, wegen aus dem Vergleiche vom 16. November 1860, Z. 6185, schuldigen 437 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Birkniz sub Urb. Nr. 12, Restf. Nr. 12, und Pfarrgült Baas sub Restf. Nr. 2, Urb. Nr. 32 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2530 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 14. September, auf den 16. Oktober und auf den 16. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Juni 1861.

3. 1497. (2)

E d i k t.

Nr. 2350

Von dem k. k. Bezirksamte Großschiez, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Laurizh von Bherne, als Bessonär des Mathias Grebenz von Großschiez, gegen Georg Turt von Höflern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. Juni 1855, Z. 3150, schuldigen 426 fl. 47 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 751, Restf. Nr. 633 vorkommenden, zu Höflern sub H. Nr. 21 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 421 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. September, auf den 11. Oktober und auf den 13. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschiez, als Gericht, am 17. Mai 1861.

3. 1502. (2)

E d i k t.

Nr. 1233.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Stuper und Joh. Smolizh, als Vormünder der Martin Stuper'schen Kinder von Trögern, gegen Johann und Maria Perper von Verbouh, wegen aus dem Erkenntnisse v. 20. September 1860, Z. 2055, schuldigen 147 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 1302 vorkommenden Halbhube zu Verbouh Haus Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 186 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. September auf den 14. Oktober und auf den 14. November d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 4. Juli 1861.

3. 1511. (2)

E d i k t.

Nr. 2583.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 23. Mai d. J., Z. 1647, wird bekannt gemacht, daß über gemeinschaftliches Ansuchen der Exekutionsführerin Fr. Josefa Marquart und des Exekuten Anton Schettina die auf den 16. August d. J. angeordnete zweite Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 2120 fl. gerichtlich bewerteten Hofstatt Urb. Nr. 489 ad Herrschaft Rassenfuß, als abgethan angesehen wurde, und am 14. September d. J. Vormittags um 9 Uhr zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. August 1861.

3. 1512. (2)

E d i k t.

Nr. 1652.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Kopin geb. Schontar und ihren gleichfalls unbekannt wo befindlichen drei Erben hiemit erinnert:

Es habe Lukas Kopin von Jormach Haus Nr. 9, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des, auf der ihm gehörigen, in Jormach Nr. 9 liegenden, im Grundbuche des Gutes Ehrenau sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität, zu Gunsten der Ursula Kopin geb. Schontar für die Sprüche pr. 200 fl. am 24. Oktober 1786, intabulirten Fideikommisses ddo. 24. Oktober 1786, und der für drei Ursula Kopin'sche Erben darauf superintabulirten Abhandlung, ddo. 17. Juli 1826, Z. 1062, und das Reassumirungs-gesuch sub praes. 19. Juni 1861, Z. 1652, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29, a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Schnitzig von Laak als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 21. Juni 1861.

3. 1515. ()

E d i k t.

Nr. 3209.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schemza von Sello, als Kurator, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines, in Untergehalt bei Bad Töplitz anständig gewesenen, seit 31 Jahren und 4 Monaten verschollenen Kuranden Josef Novak gewilliget und demselben Herr Josef Pischauer von Untergehalt als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Josef Novak wird demgemäß aufgefordert, binnen einem Jahre, d. i. bis 16. Mai 1861, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

Neustadt den 16. Mai 1861.

3. 1513. (2)

E d i k t.

Nr. 1826.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Pokorn von Laak, gegen den Maria Gaber'schen Verlaß von Birkloch Nr. 23, wegen aus dem Vergleiche vom 22. März 1861 schuldigen 131 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu Gunsten der Letztern auf der dem Andreas Gaber gehörigen, in Birkloch Nr. 18 liegenden, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb. Nr. 59 vorkommenden Katsche, mit dem Vertrage ddo. 12. Mai 1840, und der Einantwortung ddo. 18. August 1847, Z. 1655, versicherten Kaufrechte auf dem erkauften Terrain per malem smreje, worauf die Katsche in Birkloch Nr. 23 erbaut ist, um den Betrag pr. 150 fl., im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 13. September, die zweite auf den 14. Oktober und die dritte auf den 15. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 10. Juli 1861.

3. 1520. (2)

E d i k t.

Nr. 3209.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Jvanz von Grundhof, Rormund der mündl. Franz Hribar'schen Kinder von Podgaber, gegen Anton Saku von St. Weit, wegen schuldigen 320 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weireiberg sub Urb. Nr. 317 und 318 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2700 fl. öst. Währ, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 19. August und auf den 19. September d. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hier-

gerichts mit dem Anhange bestimmt werden, die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

Nr. 2927.

Nachdem sich bei der 3. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 19. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungsschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. August 1861.

3. 1521. (2)

E d i k t.

Nr. 1880

Von dem k. k. Bezirksamte Jdría, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Sturm von Jdría gegen Johann Feiz von Zbekounik, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 21. November 1860, Z. 2405, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Jdría sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1015 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 30. September, auf den 31. Oktober und auf den 2. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Jdría, als Gericht, am 1. August 1861.

3. 1529. (2)

E d i k t.

Nr. 1880

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird dem flüchtigen Lorenz Plösch, Holzmeister von Lengensfeld, erinnert:

Es haben wider denselben Lukas Brestak, Johann Podlasnik und Gregor Uršich, Holzmeister von Töplitz, wegen 11 fl. 60 kr., 17 fl. 25 kr., 11 fl. 80 kr. Klage angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 25. Oktober l. J. um 10 Uhr angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten Herr Gewerkl Andreas Moritsch als Kurator bestellt wurde.

Demselben wird sonach erinnert, daß er entweder bei der Tagsatzung, welche über die wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigenfalls die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem, auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Kronau am 21. August 1861.

3. 1527. (2)

E d i k t.

Nr. 1880

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Boike von Obermarchau, die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Fabian gehörigen, in der Ortsmeinde Rassenfuß, Ortschaft Prapretsch gelegenen, sub Urb. Nr. 22, Restf. Nr. 4 ad Grundbuch Seehof einkommenden Hausrealität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 105 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen und zwar:

die erste auf den 28. Sept., in loco der Realität, „zweite“ „ 30. Oktober, in dieser Amtskanzlei, „dritte“ „ 27. November, in der Amtskanzlei, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Bauarea, Weiden, Wiesen, Garten und Hochwald, und hat ein Flächenmaß vom 16 Joch 794 Quadratflaster.

Dieselbe wurde am 4. Mai 1861, Z. 3313, auf 580 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter denselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wonach jeder Schätzungsposten ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hier eingelesen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. Juli 1861.